

PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bericht

Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH
Magdeburg

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2003
und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2003

IV. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

19. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 12. August 2004 unter dem Vorbehalt, dass der zugrunde liegende Vorjahresabschluss unverändert festgestellt wird, den folgenden uneingeschränkten, mit einem Zusatz versehenen Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH, Magdeburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Liquiditätslage der Gesellschaft unverändert angespannt ist und der Fortbestand der Gesellschaft nur bei konsequenter Umsetzung des im Lagebericht dargestellten Konsolidierungskonzeptes gesichert ist."

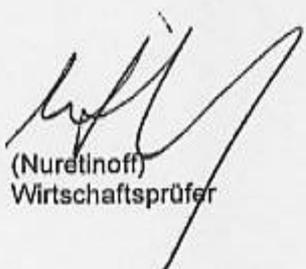
F. Schlussbemerkung

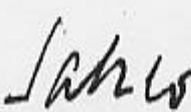
Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH, Magdeburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 und des Lageberichtes für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Der von uns mit Datum vom 12. August 2004 erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B.IV "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks" enthalten.

Magdeburg, den 12. August 2004

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


(Nuretinoff)
Wirtschaftsprüfer

ppa. 
(ppa. Salzer)
Wirtschaftsprüfer



Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH, Magdeburg

Bilanz zum 31. Dezember 2003

Aktiva

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|---|----------------------|----------------------|
| | € | € |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Software und Schutzrechte | 2.330,00 | 5.394,00 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 9.123.414,00 | 8.953.403,00 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.371.995,92 | 2.163.716,00 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 130.000,00 | 211.700,00 |
| | 10.625.409,92 | 11.328.819,00 |
| | 10.627.739,92 | 11.334.213,00 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| Unfertige Leistungen | 132.198,71 | 123.000,00 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 53.317,57 | 32.159,45 |
| 2. Forderungen gegen Gesellschafter | 36.324,25 | 0,00 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 16.977,15 | 243.649,03 |
| | 106.618,97 | 275.808,48 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 28.397,38 | 119.158,55 |
| | 267.215,06 | 517.967,03 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 3.771,50 | 3.795,66 |
| | 10.898.726,48 | 11.855.975,69 |

| | Passiva | |
|---|----------------------|----------------------|
| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
| | € | € |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25.564,59 | 25.564,59 |
| II. Gewinnvortrag (Im Vorjahr Verlustvortrag) | 6.226,46 | -37.788,69 |
| III. Jahresüberschuss | 7.188,21 | 44.015,15 |
| | 38.979,26 | 31.791,05 |
| B. Sonderposten für Investitionszuschüsse | 8.514.507,40 | 9.014.065,00 |
| C. Rückstellungen | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 6.200,00 | 296.010,00 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 29.800,00 | 56.500,00 |
| | 36.000,00 | 352.510,00 |
| D. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 112.668,08 | 290.010,07 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen | 79.945,21 | 78.315,57 |
| - davon gegenüber Gesellschaftern € 53.005,50; | | |
| 31.12.2002 € 53.189,54 | | |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 16.379,85 | 14.646,34 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 5.632,31 | 2.673,88 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | 224.680,77 | 49.418,58 |
| - davon aus Steuern € 209.776,18; 31.12.2002 € 3.085,39 | | |
| | 439.306,22 | 435.064,44 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | 1.869.933,60 | 2.022.545,20 |
| | | |
| | 10.898.726,48 | 11.855.975,69 |

Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH, Magdeburg

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003

| | 2003 | 2002 |
|--|-------------------|-------------------|
| | € | € |
| 1. Umsatzerlöse | 505.939,27 | 399.056,44 |
| 2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen | 9.198,71 | 53.228,76 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 0,00 | 731,34 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 647.484,57 | 526.897,87 |
| | 1.162.622,55 | 979.914,41 |
| 5. Materialaufwand | | |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 141.731,78 | 125.177,68 |
| 6. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 40.628,83 | 39.068,55 |
| b) Soziale Abgaben | 8.889,22 | 8.488,34 |
| | 49.518,05 | 47.556,89 |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 864.191,57 | 610.404,98 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 128.513,09 | 75.764,20 |
| Betriebliches Ergebnis | -21.331,94 | 121.010,66 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1.745,52 | 6.012,25 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 23.801,40 | 8.595,01 |
| 11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -43.387,82 | 118.427,90 |
| 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Erstattung) | -5.116,76 | 10.061,93 |
| 13. Sonstige Steuern (Erstattung) | -45.459,27 | 64.350,82 |
| 14. Jahresüberschuss | 7.188,21 | 44.015,15 |

Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH, Magdeburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003

Geschäftliche Situation bis Ende 2003

Das Geschäftsjahr 2003 war geprägt von einigen Rückschlägen, die die Experimentelle Fabrik insbesondere in geplanten Projektakquisitionen erleiden musste.

Die wirtschaftliche Situation der ZPVP GmbH hat sich Ende des Jahres 2003 und im Jahr 2004 deutlich verschärft. Dabei hat sich an dem nach wie vor hohen Vermietungsgrad der Experimentellen Fabrik bis auf einige kleinere Mieterwechsel zunächst nichts geändert.

Grundsätzlich muss man aber davon ausgehen, dass eine Betreibergesellschaft eines Forschungsgebäudes, wie der Experimentellen Fabrik in erster Linie von der Vermietung von Räumen und Technologie leben können muss. Andere Erlösquellen, wie die Bearbeitung von Forschungsprojekten können dabei eine willkommene Ergänzung sein, aber nicht das Hauptgeschäft.

So musste auch die ZPVP GmbH erkennen, dass sie an den, den Universitätsprofessoren zugewendeten Projekten, kaum partizipieren kann.

Folgende Faktoren haben insbesondere im letzten Berichtszeitraum zu einer angespannten Situation für die Gesellschaft geführt:

- Während der Bauphase hatte die ZPVP GmbH nicht förderfähige Kosten tragen müssen, die durch die Einnahmen aus den ersten Betriebsjahren nur etwa zur Hälfte gedeckt werden konnten.
- Die vom Kultusministerium zunächst an die ZPVP zugewendeten Forschungsgeräte mussten auf Anordnung des Zuwendungsgebers nach Ablauf des Förderprojektes an die Universität übergeben werden. Somit musste eine zunächst angestrebte Technologievermietung und die entsprechenden Erlöse ausgeschlossen und Mehrwertsteuer zurückgezahlt werden.
- Ende des Jahres 2003 musste sich die ZPVP GmbH einer Betriebsprüfung des Finanzamtes unterziehen. Ein Prüfungsziel war dabei die Festsetzung der Mehrwertsteuerabzugsberechtigung der Gesellschaft. Im Ergebnis der Betriebsprüfung ergab sich eine Mehrwertsteuerabzugsberechtigung von 48,5 % für 2001 und eine Steuernachzahlung incl. Zinsen von 210.752 € für den Prüfungszeitraum 1999-2001. Die Abzugsberechtigung ist jährlich neu entsprechend der Mieterstruktur für das Gebäude und für die Aufwendungen differenziert zu berechnen.
- Die ZPVP GmbH hat sich, ihrem Auftrag entsprechend, sehr intensiv um Projekte des Wirtschaftsministeriums und der Industrie bemüht, an denen sie partizipieren kann. So hat sich die Experimentelle Fabrik in zwei Feldern besonders engagiert, dem Projekt Magnetschwebetechnologie im Werkzeugmaschinenbau und bei der Vorbereitung eines Projektes zur Brennstoffzellenentwicklung. Leider führte das Engagement hier nicht zum gewünschten Erfolg. Im Projekt Brennstoffzellenentwicklungslabor war die Experimentelle Fabrik aufgrund geänderter Förderbedingungen nicht mehr förderfähig. Das Projekt Magnetschwebetechnologie drohte zunächst ganz zu scheitern, da ein wesentlicher Partner der Firmengruppe Konkurs anmelden musste.

Für die ZPVP GmbH, die in diesem Projekt auch finanziell involviert ist, bedeutete dies, nachdem der Insolvenzverwalter auch die Mietverträge gekündigt hat, große Mietausfälle für Forschungsgeräte und Flächen. Da die Forschungsgeräte spezifische Versuchsmuster darstellen, die sehr wahrscheinlich kaum anderweitig kommerziell vermietbar sind, wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 2/3 des Eigenanteils der Investition vorgenommen.

Aktuelle geschäftliche Situation bis zur Berichtserstellung

Die ZPVP GmbH hatte Anfang 2004 absehbare existenzielle Liquiditätsprobleme, so dass die Geschäftsleitung rechtzeitig alle beteiligten Gremien, wie das Wirtschaftsministerium, das Kultusministerium, das Finanzministerium, insbesondere aber ihre Gesellschafter, um Hilfe bei der Lösung der Probleme bat.

Im Ergebnis verschiedener Einzelgespräche und einer großen Abschlussberatung, unter Vorsitz des Wirtschaftsministeriums, mit allen Beteiligten, ist es gelungen, die drohende Insolvenzgefahr abzuwenden.

Folgende Maßnahmen bilden die Eckpunkte des Konsolidierungskonzeptes: (Auszug aus dem Beratungsprotokoll vom 19.02.2004 im Wirtschaftsministerium Sachsen-Anhalt).

I. Verbesserung der kurzfristigen Liquidität

Die von der ExFa für die Rückzahlung der Vorsteuer benötigten Mittel in Höhe von 233.000 € sollten zum einen in Höhe von ca. 80.000 € als Vorauszahlung auf die Nebenkostenabrechnung 2004 zugeführt werden.

Für die weiteren benötigten Mittel in Höhe von ca. 153.000 € wird durch die Universität eine weitere Kapitaleinlage zur Verfügung gestellt.

II. Mittel- und langfristige Verbesserung der Liquidität

- 1. Einvernehmliche Aufhebung des auf 15 Jahre zwischen der Universität und der ExFa abgeschlossenen Mietvertrags (Restlaufzeit im März 2004 noch ca. 12 Jahre) wegen Änderung der Nutzungsverhältnisse (Freizugs von ca. 630 m² der Fläche ab 01.01.2005; ca. 23 % der Gesamtfläche) zum 29.02.2004.*
- 2. Abschluss eines neuen Mietvertrags zwischen ExFa und der Universität über die zukünftig von der Universität genutzten Fläche mit einer Mietzeit vom 01.03.2004 bis zum 28.02.2026 (= 22 Jahre).
Dieser Zeitraum deckt sich mit dem der Abschreibungen für das Gebäude, so dass den zukünftig anzusetzenden nicht liquiditätswirksamen Mieterträgen auch nicht zu zahlende Aufwendungen in Form der Abschreibungen gegenüberstehen. In dem Mietvertrag findet zudem eine Neufestsetzung der (angemessenen) Miete statt:
Es sollte weiter zusätzlich versucht werden, auch für die zurückliegenden drei Jahre die Höhe der steuerlich anzusetzenden Miete der Universität auf ein angemessenes Maß zu reduzieren.*
- 3. Verrechnung der ermittelten Mietvorauszahlungen mit dem Rückzahlungsanspruch auf die noch nicht in Anspruch genommenen Mietvorauszahlungen aus dem aufgehobenen Mietvertrag*
- 4. verbleibender Betrag, Restanspruch*

Die nach neuem Mietverhältnis überschüssende nicht verbrauchte Mietvorauszahlung, ist betragsmäßig in die Kapitalrücklage einzustellen.

5. *Die von der Universität freigezogene Fläche (ca. 630 m²) kann ab 01.01.2005 an kommerzielle Mieter vermietet werden. Dies führt ab 2005 in Höhe der jährlichen Mieteinnahmen von ca. 60.000€ zu einer Liquiditätsverbesserung, allerdings auch zu einer Einkommenserhöhung.*
6. *Ergänzend wurde zwischen Der Stadt Magdeburg und der Universität „Otto von Guericke“ angeregt und vereinbart, dass die Stadt unabhängig des Gesellschafteranteiles keinerlei Ansprüche auf diesen allein von der Universität Magdeburg einzubringenden Teil der Kapitalrücklage hat, sondern in einem Auflösungsfalle allein der Universität zusteht.*

Die hier vorgeschlagenen Maßnahmen führen bei der Exfa ab dem Jahr 2005 zu einer jährlichen Liquiditätsverbesserung von ca. 60.000 € bei gleichzeitiger Einkommensminderung von ca. 54.000 €.

Voraussetzung für die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen, die von allen gebilligt wurden, ist die Zustimmung vom MF und MK. Das MF hat auf der Beratung bereits seine Zustimmung signalisiert, das MK hat die Zustimmung vom Votum der Hausleitung abhängig gemacht und inzwischen die Zustimmung erteilt

Umsetzungsstand des Konsolidierungskonzeptes

Mit der Umsetzung des Konzeptes wurde begonnen. Die Einzahlung der Universität in die Kapitalrücklage erfolgte am 05.04.2004. Die restlichen für das Jahr 2004 vor auszuzahlenden Nebenkosten der Universität wurden in Rechnung gestellt und gezahlt. Somit ist die Liquidität der Gesellschaft ohne Ausschöpfung des geplanten Kontokorrentrahmens für das laufende Geschäftsjahr abgesichert.

Nach der Umsetzung des kompletten Maßnahmenpaketes, wovon alle Beteiligten ausgehen, kann ein langfristiges Überleben der Gesellschaft nach heutigem Erkenntnisstand abgesichert werden.

So konnte die ZPVP GmbH im Mai 2004 auch alle Steuerforderungen aus dem widerrufenen Geräteprojekt und aus der Betriebsprüfung begleichen.

Offen bleibt allerdings die Finanzierung des Personals der Experimentellen Fabrik. Nach Auslaufen des wissenschaftlichen Leitprojektes der EXFA stehen die Projektbearbeiter leider nicht mehr zur Verfügung, um die Geschäfte der ZPVP GmbH ehrenamtlich zu führen.

Zu diesem Problem, welches den Gesellschaftern hinreichend bekannt ist, werden gegenwärtig verschiedene Lösungswege zur Absicherung des Personals diskutiert. Wir gehen davon aus, dass auch hierfür eine Lösung gefunden wird.

Es bleibt jedoch das aktuelle Problem, dass die monatlichen Belastungen aus den Krediten für das Projekt Magnetschwebetechnologie, bei gleichzeitigem Wegfall der Mieteinnahmen hierfür, die Gesellschaft auszehren kann.

Deshalb hat sich die Geschäftsleitung der ZPVP GmbH gemeinsam mit einer Gruppe Universitätsprofessoren und den verblieben Partnerunternehmen um einen neuen Projektantrag zu diesem wichtigen Thema bemüht.

Der Antrag wird Mitte 2004 bei der Landesinvestitionsbank eingereicht. Wenn dieser Fördermittelantrag positiv beschieden wird, werden die neuen Verbundpartner in Bezug auf das neu zu erstellende Versuchsmuster II teilweise in die Verpflichtungen der ausgefallenen Firma w.i.t. GmbH gegenüber der Experimentellen Fabrik eintreten, so dass auch diese Gefahr von der Gesellschaft abgewendet werden kann.

Es hängt vom Ausgang des laufenden Insolvenzverfahrens und von der Bewilligung des neuen Projektantrages ab, wie groß letztendlich der Folgeschaden für die ZPVP GmbH aus der Insolvenz der w.i.t. GmbH wird. Dies liegt kaum im Einflussbereich der Geschäftsleitung.

Die Gesellschafter und die verantwortlichen Entscheidungsträger der Ministerien sind darüber hinreichend informiert.

Als eher beherrschbares Risiko werden dagegen zwei Firmeninsolvenzen von Gewerberaummiethern und der damit verbundene Mietausfall angesehen, weil die freiwerdenden Flächen ab September 2004 bereits neuen Mietern zugesagt sind.

Risikomanagement:

Die Geschäftsleitung der ZPVP GmbH hat im Berichtszeitraum an einer nachhaltigen Verbesserung der innerbetrieblichen Abläufe gearbeitet.

So wurden durch geeignete Organisationsanweisungen in Bezug auf die Aufgabenverteilung, das Rechnungswesen und ein Risikomanagement optimale Geschäftsabläufe dokumentiert und eingeführt.

Im Zusammenhang mit dem fehlerfrei arbeitenden, neuen Buchhaltungssystem, dem verbesserten Beherrschungsgrad der Software und der Unterstützung der Buchhaltung durch eine neue geringfügig beschäftigte Kraft, sollten die bisherigen Probleme einer zeitnahen Buchführung in der ZPVP GmbH weitestgehend beseitigt sein.

Die Früherkennung geschäftlicher Risiken in einem „klassischen“ Risikomanagement ist in der ZPVP GmbH sehr schwierig. Aufgrund der großen Dynamik in der Liquiditätsentwicklung bei geringem Stammkapital und nicht vorhandenem Kontokorrentrahmen können keine Schwellwerte mit Signalwirkung angegeben werden. Die ZPVP ist deshalb schon vor geraumer Zeit zu einer ereignisorientierten, rollierenden Beobachtung insbesondere ihrer Liquidität übergegangen.

Das vorgelegte Risikomanagementsystem versucht dem Rechnung zu tragen, indem es vor der Empfehlung von Maßnahmen immer zunächst eine Bewertung des Risikos, gemessen an der aktuellen Liquiditätssituation voranstellt.

Erst nach dieser aktuellen Bewertung des Risikos werden in einem Portfolio Risikohöhe/Eintrittswahrscheinlichkeit Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Zur Branchen- und Wettbewerbssituation:

Die Region Magdeburg entwickelt sich nur langsam wieder zum Industriestandort. Dem entsprechend sind auch die erzielbaren Mieten in Technologiezentren, wie der Experimentellen Fabrik eher am unteren Ende des bundesdeutschen Mietspiegels.

Bestätigt wird dies durch zahlreiche Mietanfragen, insbesondere von Firmen außerhalb Magdeburgs, die mit der Universität oder dem Fraunhofer IFF zusammenarbeiten und für eine Außenstelle den unihnen Standort suchen. Oft ist diese

moderate Miete in Verbindung mit den Förderbedingungen in Sachsen Anhalt ausschlaggebend für die Standortentscheidung.

Trotz des hohen Vermietungsgrades von >95 % der vermietbaren Fläche bleibt die Tatsache, dass die Experimentelle Fabrik als Technologiezentrum, gemessen an anderen Einrichtungen dieser Art, zu klein ist.

Deshalb bleibt es unser Ziel, langfristig eine Erweiterung der vermietbaren Flächen ggf. auch durch Rekonstruktion vorhandener Altbauten in Campusnähe zu erreichen.

Zur Situation des Forschungsschwerpunktes

Nachdem Ende 2003 die meisten wissenschaftlichen Projekte des Kultusministeriums ausgelaufen sind, wird es die Aufgabe des Leitprojektes sein, verallgemeinerungswürdige Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Zusammenarbeit nach zwei Jahren Verbundforschung in der Experimentellen Fabrik unter dem Vorzeichen „Open Source Entwicklungsumgebung“ zu ziehen, um daraus neue Forschungsfelder zu identifizieren.

Dazu wird derzeit ein zweigliedriges Konzept diskutiert, nach dem sich die Experimentelle Fabrik zu einer Hochtechnologiebildungsakademie und einem Rapid Prototyping Kompetenz- und Dienstleistungszentrum umprofilieren soll.

Erste Anfänge in Richtung Hochtechnologiebildungsstätte sind bereits gemacht. So bietet die Experimentelle Fabrik zusammen mit dem Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung von Sachsen-Anhalt Weiterbildungsveranstaltungen für Berufsschullehrer an.

Zusätzlich sind bereits zwei von insgesamt fünf sehr erfolgreichen Weiterbildungskursen im Programm China 300 durchgeführt worden. Gemeinsam mit der METOP GmbH organisiert die ZPVP GmbH diese Weiterbildung für jeweils 12 Chinesische Berufsschullehrer pro Kurs in der Ausbildung zum neuen Berufsbild des Mechatronikers.

Die Grundlagen für diese international anerkannten, hochwertigen Weiterbildungsveranstaltungen haben nicht zuletzt die Forschungsarbeiten der letzten zwei Jahre und die intensive Zusammenarbeit der Betreibergesellschaft mit der Universität und den Firmen des Hauses geschaffen.

Es wird davon ausgegangen, dass mittelfristig aus dem Weiterbildungsgeschäft bis hin zu Postgradualstudiengängen und aus dem Dienstleistungsgeschäft des Rapid Manufacturing neue Erlösquellen für die ZPVP GmbH erschlossen werden können.

Zur Investitionssituation

Die Investitionstätigkeit der ZPVP GmbH beschränkte sich im Jahre 2003 auf einige Restposten aus dem Projekt Magnetschwebetechnologie.

Finanzielle Entwicklungen gegenüber dem Vorjahr

Vermögen:

Das Vermögen der ZPVP GmbH hat sich im Jahr 2003 weiter um ca. 8 % reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen bei den Anlagegütern zurückzuführen.

Finanzlage:

Die Fremdmittel der Gesellschaft sind im Vergleich zum Vorjahr erheblich reduziert worden. Es wird eingeschätzt, dass die Finanzlage angespannt war, wobei jederzeit die Zahlungsfähigkeit gewährleistet werden konnte. Durch die Kapitaleinlage des Gesellschafters Universität Magdeburg wurde die Gesellschaft in die Lage versetzt, fällige Steuerschulden im Mai 2004 zu begleichen.

Ertragslage:

Im Jahre 2003 hatte die Gesellschaft das zweite Geschäftsjahr mit hohem Vermietungsgrad. Die Mieteinnahmen aus der Vermietung von Gewerbeflächen betragen 264.000 €. Weitere Umsatzerlöse entstanden im Wesentlichen aus der Vermietung von Geräten (72.000 €) und den Mietnebenkosten der Mieter (116.000 €).

Das Geschäftsjahr konnte mit einem Überschuss von 7.188,21 € abgeschlossen werden. Der Jahresüberschuss erhöht das Eigenkapital der Gesellschaft. Aufgrund von außerplanmäßigen Abschreibungen ist der Überschuss geringer als im letzten Jahr. Auch für 2005 und 2006 wird von einem positiven Betriebsergebnis ausgegangen.

Sonstige Geschäftstätigkeiten

Folgende weitere Aktivitäten wurden durchgeführt bzw. eingeleitet:

- Teilnahme des Hauses an Architekturausstellungen und Bewerbung zum Architekturpreis Sachsen-Anhalts,
- Erhöhung der öffentlichen Präsenz der Experimentellen Fabrik (Veröffentlichungen, Internetauftritt, nationale und internationale Vorträge usw.),
- intensive Unterstützung des Wissenschaftlichen Beirates und des Aufsichtsrates bei der Vorbereitung ihrer Sitzungen,
- Absicherung eines Vermietungsgrades > 90 %,
- Beseitigung von Restmängeln zu speziellen Anforderungen aus dem Raumbuch,
- Bemühungen um neue Projektanträge und Unterstützung der Wissenschaftler beim Ausbau einer innovativen Forschungsinfrastruktur,
- Durchführung Tagungsveranstaltungen, Workshops und Hausmessen zu verschiedensten Themen (Maschinenbautage, Markt der Möglichkeiten u.a.m.),
- Absicherung des anhaltend großen Besucherverkehrs durch Vorträge und geführte Rundgänge durch die Hochtechnologielabore der Experimentellen Fabrik mit Gästen aus dem In- und Ausland.

Resümee und Ausblick

Die ZPVP GmbH hat im Geschäftsjahr 2003 die Mängel in der Organisation ihrer Geschäftsprozesse weitestgehend beseitigt. Die Ertragslage gegenüber dem Vorjahr hat sich verbessert. Der Geschäftsbetrieb hat sich stabilisiert.

Risiken die in 2003 meist außerhalb des Verantwortungsbereiches der Geschäftsleitung lagen, wurden zeitnah und realistisch eingeschätzt.

Mögliche Gegenmaßnahmen wurden mit den Gesellschaftern abgestimmt und haben ihre Wirkung nicht verfehlt, so dass sich die Gesellschaft weitestgehend konsolidiert hat.

Am Problem der personellen Absicherung des Geschäftsbetriebes wird aktuell gearbeitet. Neue existentielle Risiken für die Gesellschaft sind gegenwärtig nicht abzusehen, so dass ein positiver Fortbestand angenommen werden kann.

Magdeburg, den 12. August 2004

Dr. Reinhard Fietz
Geschäftsführer

Protokollauszüge aus dem Kurzprotokoll der
AR-Sitzung der ZPVP GmbH vom
01.12.2004

Top 3: Vorstellung des Jahresabschlusses 2003, Beschlussfassung

-
- Die Beschlussvorlage 1 „Jahresabschluss und Prüfbericht“ wird einstimmig angenommen:
Der Aufsichtsrat der ZPVP GmbH schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresabschluss zum 31.12.2003 der ZPVP GmbH mit einer Bilanzsumme von € 10.898.726,48 und einem Gewinn für das Geschäftsjahr vom 01.01.2003 bis 31.12.2003 in Höhe von € 7.188,21 festzustellen, diesen Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen und den Geschäftsführer und den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2003 zu entlasten.

Der Aufsichtsrat schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Prüfbericht des Wirtschaftsprüfers PwC Deutsche Revision AG über den Jahresabschluss und der Prüfung gemäß § 53 HGrG für das Geschäftsjahr 2003 zur Kenntnis zu nehmen.

Top 7: Auswertung der Angebote zur Jahresabschlussprüfung 2004, Beschluss zur Auswahl

-
- Die Beschlussvorlage 3 „Bestellung Jahresabschlussprüfer“ wird einstimmig angenommen:
Der Aufsichtsrat der ZPVP GmbH empfiehlt den Gesellschaftern der ZPVP GmbH die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ANOCHIN, PULS, FEHLING, KÖHLER zum Abschlussprüfer des Jahresabschlusses 2004 zu bestellen.

Der Aufsichtsrat der ZPVP GmbH erteilt eine Vollmacht zur Unterzeichnung des Auftrages an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ANOCHIN, PULS, FEHLING, KÖHLER zur Prüfung des Jahresabschlusses 2004 und zur Prüfung gemäß § 53 HGrG für das Geschäftsjahr 2004 an den Aufsichtsratsvorsitzenden, sofern die Gesellschafter die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ANOCHIN, PULS, FEHLING, KÖHLER zum Abschlussprüfer bestellen.